Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 41

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten.

Herr Dupperat, geweßter Regiments-Chyrurgus in königl. französischen Diensten, macht einem verehrungswürdigen Publiko seine Ankunft bekannt. Er hat zur Hilfe der leidenden Menschheit eine besondere Art elastischer Bruchbänder für beyderley Geschlecht erfunden, die an Leichtigkeit, bequemlichkeit, und Sicherheit, die bisher bekanneen ohnstreitig übertreffen; man kann ohne mindeste Gefahr reiten, fechten, tanzen, laufen, auch alle mögliche schwere Arbeit mit größter Leichtigkeit verrichten. Zwey Bruchbänder sind auf eines Menschens Lebenszeit hinlänglich. Frauenzimmer, so das Unglück haben an Mutterumständen, oder gar an Vorfall der Mutter zu leiden, können sich von ihm mit aller Zuversicht die schleunigste Hilfe versprechen. In gleicher Stärke dienet er auch Herren, Frauen oder Kindern bey Nabelbrüche.

Die Krümmung seiner Bruchbänder ist ganz unterschieden von jener, die man bisher gesehen hat, sie sind ganz nach dem Bau des menschlichen Körpers gerichtet, und nach den Grundsätzen der Anatomie sowohl, als Chyrurgie mit größtem Fleiß bearbeitet, er wünschet daher, daß jedermann, der ein Bruchband zu tragen nöthig hat, sich überzeugen möchte, daß die Verfertigung derselben mehr, als blos mechanische Kenntniße erfodert; besonders Wundärzte sollten darauf bedacht seyn, und nicht zugeben, daß ein Handwerksmann elastische Bruchbänder verfertigte, dem es an Kenntniße der Anatomie und Chyrurgie fehlt.

Leute, die ihn zusprechen verlangen, wird er persöhnlich aufwarten, andere, die unbekannt bleiben wollen, belieben nur das Maas der Dicke ihres Körpers und die beschädigte Seite anzuzeigen. Diejenige, so die große Gefahr dieser Krankheit kennen, oder sich von ihren Herren Medicis hievon überzeügen laßen wollen, werden eine so gute Gelegenheit nicht verabsäumen, um so mehr, da er sich schmeichelt, daß sich nicht sobald einer vorfinden sollte, der es ihm an der Elastizität seiner Federn bevor zu thun im Stande ist. Er wird sich nur eine kurze Zeit hier aufhalten. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. Er logirt im Gasthof zur Kronen.

Die Zinngießer bey Mr. Gritz allhier, lassen dem geehrten Publkum noch einmal bekannt machen, daß sie in wenig Tagen verreisen werden; wer also noch gesinnt ist, einige Arbeit bey ihnen verfertigen zu laßen, beliebe sich zu melden.

Es wird zum verleihen angetragen Hrn. Docktor Gobensteins seel. Erben zuständiges Haus auf dem Freythof, samt einem Keller mit Faßen versehen. Die Liebhaber können sich innert Zeit von 14 Tagen bey Hr. Zeugwarth Frölicher melden.

Steigerung.

Des Hr. Gobensteins sel. Kinder Garten an der Kapucinergaß.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 Bz. 2 kr. 16 B. 1 kr. 16 Bz.
Mühlengut 12 Bz. 2 kr. 12 Bz.
Roggen 10 Bz.
Wicken, 12 Bz.

Die Katze und die Mäuse.

Minette hieß die Katze, ohne Zweifel,
Weil sie sehr flink und artig war,
Auf Mäuse war sie wie ein Teufel,
Und fraß sie auf mit Haut und Haar.

Im ganzen Haus war alles ihr gewogen.
Gewogenheit macht blind,
Die Base, die sie auferzogen,
Liebkoste sie, als wie ihr Kind.

Das was man liebt, das will man auch beglücken,
Und Weiberglück ist Tand und Pracht.
Minetchen also auszuschmücken,
War von der Baß' ihr zugedacht.